



*Aktuelles aus dem Kreis - Region - Hannover*



## *NEWSLETTER 04/2019*

vom 05.04.2019

### *Aus dem Inhalt*

- *Vorwort*
- *Informationen des Kreisjugendausschusses*

Sie erreichen unsere Homepage unter folgender Adresse: [www.nfv-region-hannover.de](http://www.nfv-region-hannover.de)

# NFV Fußballkreis Region Hannover

## Vorstand



Liebe Fußballregion,

zwei Schlagzeilen haben die letzten Tage dominiert. Einmal der Rücktritt des DFB-Präsidenten Reinhard Grindel und der Vorfall in unserem Kreis, als bei einem Bezirksliga-Spiel der C-Junioren der 15-jährige Schiedsrichter von dem Vater eines Spielers geschlagen wurde, was zum Abbruch der Partie geführt hat.

Beide Vorgänge lassen mich fassungslos zurück. Sie zeigen beide die Tendenzen in unserer Gesellschaft auf, dass in unterschiedlichsten Bereichen das gesunde Maß nicht mehr gesehen wird. Natürlich muss derjenige, der den größten Fußballverband der Welt führt und dafür seine berufliche Tätigkeit aufgibt, nach meiner Auffassung nicht nur gut sondern sehr gut entlohnt werden. Eine Neiddiskussion, wie sie häufig auch bei Managergehältern oder Politikerdiäten geführt wird, ist mir dabei völlig fremd und halte ich für falsch.

Wenn wir sowohl in Wirtschaft, Politik als auch an der Spitze des DFB einen guten Manager wollen, der unsere Interessen des Fußballs als Lobbyist in die Politik und Wirtschaft tragen soll, braucht er natürlich einen Anreiz seinen bisherigen beruflichen Werdegang für diese Tätigkeit aufzugeben. Sonst werden wir niemals einen Fachmann finden, der bereit ist, dieses Amt zu übernehmen. Nur darf diese auch von mir geforderte gute Entlohnung nicht **maßlos** werden, wie es jetzt bei den Pressemitteilungen und Auflistungen von Entlohnungen für Aufsichtsratsposten, Mitgliedschaften in Gremien der UEFA und FIFA den Anschein hat. Da fallen wie selbstverständlich mehrfach Summen pro Jahr von 500.000 EUR für jede einzelne dieser Tätigkeiten, die eine Person beziehen soll. Dem gegenüber stehen dann die jährlich den Vereinen zur Verfügung stehenden Beträge in den Wirtschaftsplänen, die Sie jetzt alle auf den Mitgliederversammlungen in den vergangenen Wochen verabschiedet haben. So brauche ich nur auf die Zahlen unseres Kreises zu schauen, der eines der größten Kreise Deutschlands ist und dem aber nur die Hälfte dieses vorgenannten Betrages für den gesamten Haushalt 2019 einmal zur Verfügung steht, mit dem dann der gesamte Spielbetrieb von 1800 Mannschaften, Trainer-, Schiedsrichterausbildungen usw. zu organisieren und durchzuführen ist. Wenn für die Sacharbeit an der Basis nur ein Bruchteil dessen zur Verfügung steht, was an der Spitze von Einzelnen verdient wird, weil der Amateurfußball im Wesentlichen durch viele Ehrenamtliche getragen wird, darf man sich nicht wundern, wenn die Kluft zwischen DFB und Amateurverein immer größer wird und das Gebaren dort von den Amateuren nur noch als maßlos empfunden wird.

Doch auch auf unserer Amateurebene scheint mir im Umgang miteinander eine gesellschaftliche Entwicklung fortzuschreiten, die auch jedes gute Maß vermissen lässt. Natürlich gehört zum Fußball auch die Emotion, das Mitfiebern dazu, aber auch das Ärgern oder die Empörung, wenn auf dem Platz ein Foul oder eine Unsportlichkeit passiert. Mir bleibt es aber nach wie vor völlig unerklärlich,

warum die Schwelle zur Gewalt offenbar immer weniger eine Schwelle ist. Anders ist es nicht nachvollziehbar, wie ein erwachsener Mann und Vater eines Jugendlichen bei einem Fußballspiel, bei dem sein Sohn gefoult wurde, auf den Platz läuft und den Schiedsrichter – der selbst erst 15 Jahre alt ist – schlägt. Und hier regen wir uns nur über die Spitze des Eisbergs auf, bei dem es zur körperlichen Gewalt kam. Hören wir doch mal am nächsten Wochenende bei Jugendspielen auf den Plätzen unseres Kreises mal hin, wenn durch die Eltern am Spielfeldrand auf dem Platz „kommuniziert“ wird. Was da an verbalen Entgleisungen, Beleidigungen und Bedrohungen vor den Augen bzw. den Ohren der Kinder mittlerweile zum Alltag geworden ist, lässt jeglichen Respekt für Gegenspieler, Mitspieler oder Schiedsrichter vermissen. Auch wir im Kreis sollten wieder zum guten Maß zurückfinden, insbesondere wenn wir als Trainer, Betreuer oder Eltern auch noch Vorbilder unserer Kinder sind. Zum Abschluss des heutigen Vorworts noch ein Dank an die Vereinsvertreter für die Mitarbeit und das Feedback an uns bei den Workshops im Rahmen der Infoveranstaltungen in den letzten Wochen. Bereits angekündigt war dabei ja auch die erste Spesenerhöhung für die Schiedsrichter nach knapp 10 Jahren, die der Kreisvorstand auf seiner letzten Sitzung nun auch wie angekündigt verabschiedet hat. Dabei haben wir die Anregung der Vereine aufgenommen, die in ihren Wortmeldungen zwar keine Einwände gegen eine Erhöhung der Schiedsrichterspesen hatten, denen aber die hohen Fahrkosten aufgestoßen sind, weil sehr weit entfernt lebende Schiedsrichter aus dem großen Kreis häufig angesetzt wurden. Hier will der Schiedsrichterausschuss reagieren und trotz des höheren Arbeitsaufwandes für seine Ansetzer auf eine ortsnahe Ansetzung achten. Ausnahmen können natürlich im Einzelfall insbesondere bei kurzfristigen Ausfällen eines Schiedsrichters immer mal vorkommen. Für diesen Ausnahmefall steht sich dann die Frage, wenn kein ortsnaher Schiedsrichter mehr zur Verfügung steht: Soll der Schiedsrichterausschuss dann dieses Spiel zur Vermeidung hoher Fahrtkosten unbesetzt lassen und die Vereine einigen sich selbst auf einen Schiedsrichter vor Ort. Oder wird dann doch lieber ein neutraler Schiedsrichter bevorzugt, auch wenn die Fahrtkosten in dem Ausnahmefall höher sind? Ein Thema, bei dem wir weiter mit den Vereinen im Austausch bleiben wollen.

Genug der Worte. Das letzte Saisondrittel liegt vor uns, die Temperaturen laden wieder auf unsere Sportplätze ein.

Jens Grützmacher  
Kreisvorsitzender

Werte Sportkameraden/innen,

als erstes möchte ich mich nun endlich vorstellen, mein Name ist Dietmar Damsch und ich bin seit Dezember nun der kommissarische Vorsitzende des Jugendausschusses. Meinem Vorgänger Heinz Jäkel wurde viel Vertrauen von Seiten der Vereine entgegengebracht, und ich wünsche mir, dass dies auch in meinem Fall so sein wird.

Ich weiß, dass es im Jugendbereich viel zu tun gibt, aber bitte es kann nicht alles auf einmal geändert werden, dazu benötigen wir Zeit und ich hoffe, ihr gebt diese uns. Dafür schon einmal danke.

So nun zu meinen zwei Themen für diesen Newsletter:

Thema 1: **Jugendstaffeltag**

Wir werden am 30.06.2019 einen Jugendstaffeltag in Wennigsen veranstalten, hierzu erhalten Ihr natürlich noch in Kürze die Einladung. Leider findet sich vor den Ferien kein anderer Termin, so dass wir den Staffeltag auf einen Sonntag legen mussten. Die Woche danach fangen schon die Ferien an.

Ein Thema auf dem Staffeltag wird die geplante Spielmodusänderung (Thema 2), die euch auf den Infotagen schon einmal kurz erläutert wurde, sein.

Thema 2: **Spielmodusänderung:**

Der JA plant eine Spielmodusänderung im A-C-Jugend Bereich. Ziel ist es, die Mannschaften besser zu fordern und zu fördern, so dass spielstarke Mannschaften gefordert und die spielschwächeren Mannschaften gefördert werden. Dazu werden wir euch 2 Möglichkeiten vorstellen, über die wir uns Gedanken gemacht haben. Hier planen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde, wie z.B. bereits in den unteren Mannschaften üblich.

Beispiel 1: Staffeln zu je 6 Mannschaften in der Qualifikationsrunde  
Die Staffelsieger werden nach einer Hin.-und Rückrunde in die Kreisliga eingeteilt und mit weiteren Mannschaften (je nach Anzahl, maximal jedoch 24) aufgefüllt und spielen in 3 Staffeln zu je 8 Mannschaften in einer Hin.-und Rückrunde um den Aufstieg in den Bezirk. Da wir in der nächsten Saison leider nur 2 Aufsteiger in den Bezirk haben werden, erfolgt dann eine Relegationsrunde zur Ermittlung der beiden Aufsteiger, die gleichzeitig den Kreismeister ermittelt.

Die restlichen Mannschaften werden in Kreisklassen zu je 8 Mannschaften eingeteilt, die dann in einer Hin.-und Rückrunde den Staffelsieger ausspielen.

Beispiel 2: Staffeln zu je 12 Mannschaften in der Qualifikationsrunde  
Die Staffelsieger werden nach einer einfachen Runde in die Kreisliga eingeteilt und mit weiteren Mannschaften (je nach Anzahl, maximal jedoch 24) aufgefüllt und spielen in 2 Staffeln zu je 12 Mannschaften in einer einfachen Runde um den Aufstieg in den Bezirk. Da wir in der nächsten Saison leider nur 2 Aufsteiger in den Bezirk haben werden, erfolgt dann eine Relegationsrunde zur Ermittlung der beiden Aufsteiger, die gleichzeitig den Kreismeister ermittelt.

Die restlichen Mannschaften werden in Kreisklassen zu je 12 Mannschaften eingeteilt, die dann in einer einfachen Runde den Staffelsieger ausspielen.

Der Vorteil dieses Modus der Qualifikation ist:

- Leistungsbezogene Einteilung erst in der zweiten Saisonhälfte.
- Die Leistungsklasse ist nicht mehr vereins-, sondern ausdrücklich Mannschaftsbezogen.
- Oberflächliche Abwerbeversuche werden schwieriger.
- Leistungsschwächere Mannschaften ereilt die eine oder andere hohe Niederlage nur in der Qualifikationsrunde, danach ist die Leistungsstärke fast gleichwertig.
- Mannschaften die bisher kein Recht hatten in der Kreisliga zu spielen, das Sie für das entsprechende Alter noch keine KL-Mannschaft hatten, können sich nun doch qualifizieren.

Der Nachteil ist:

- Einführung könnte erst 2020/2021 erfolgen

Ausnahme:

Die Vereine stimmen der Umsetzung beim Staffeltag am 30.06.19 zur Saison 2019/2020 zu. Dazu müssten die Vereine, die in dieser Saison Staffelsieger werden, auf ihr direktes Aufstiegsrecht in die Kreisliga verzichten und sich dafür in der Qualifikation neu sportlich qualifizieren.

Dieses wird zur Abstimmung kommen.

All das wird euch den Vereinen auf dem Staffeltag noch einmal vorgestellt, daher auch meine Bitte an diesem Staffeltag anwesend zu sein. Bitte bedenkt das dies eine Pflichtveranstaltung ist.

So das soll es zu diesem Newsletter erst einmal gewesen sein.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch und hoffe das diese Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und dem Jugendausschuss mit Erfolg für alle belohnt wird.

Mit sportlichen Grüßen

Dietmar Damsch  
Kommissarischer Vorsitzende  
Kreisjugendausschuss  
Kreis-Region-Hannover